

BRENNPUNKT

Verletzte bei Zugunglück in
Niederösterreich

WIEN – Beim Aufprall eines Eilzugs auf einen Güterzug in der Nähe von Wien sind am Sonntag 20 Menschen verletzt worden, drei davon schwer. Das Unglück ereignete sich im Bahnhof von Sierndorf, 25 Kilometer nordwestlich von Wien. Ein Sprecher der Österreichischen Bahn (ÖBB) vermutete menschliches Versagen als Unglücksursache. Der mit Rüben beladene Güterzug dürfte nach ersten Ermittlungen auf einem falschen Gleis abgestellt gewesen sein. Die mit 35 bis 40 Personen besetzte Schnellbahn näherte sich dem abgestellten Güterzug gegen 11.20 Uhr mit einer Geschwindigkeit von etwa 70 Kilometern pro Stunde, wie die Nachrichtenagentur APA berichtet. Der Lokführer leitete eine Notbremsung ein, die den Aufprall aber nicht mehr verhinderte. Den Helfern bot sich ein Bild der Verwüstung. Der Schnellbahn-Triebwagen und ein Waggon des Güterzuges waren durch die Wucht des Aufpralls in die Höhe gehoben und ineinander verkeilt worden. Weitere Waggon hob es aus den Schienen. Die Verletzten wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht, Lebensgefahr bestand nach Angaben des Roten Kreuzes bei keinem.

Udo Lindenberg reist nicht
ohne Kondome

HAMBURG – Altrockstar Udo Lindenberg geht nicht ohne Kondome auf Reisen. «Natürlich habe ich die dabei», sagte er der «Bild am Sonntag» zufolge. «Oben ein Hütchen, unten Tütchen – Aids ist zu ungesund.» Der 56-Jährige ist demnächst mit seiner Revue «Sterne, die nie untergehen» auf Deutschland-Tournee. «Zurzeit bereiten wir Auftritte in der ganzen Welt vor», sagte er. In der Revue lüftet der Musiker auch seinen legendären Hut und lässt einen Blick auf seine Haarpracht zu. «Okay, da ist ein bisschen was eingeflochten», sagte er der Zeitung.

In neun Jahren mit dem
Fahrrad um die Welt

MOSKAU – Nach einer neunjährigen Fahrradfahrt um die Welt ist ein 63-jähriger Georgier am Sonntag wieder in seiner Heimat angekommen. Dschumber Leschawa hatte die Reise im August 1993 angetreten und war mit neun verschiedenen Fahrrädern durch 232 Staaten gerast. Er legte insgesamt 264 000 Kilometer zurück und vermied potenzielle Krisenherde wie etwa Irak und einige afrikanische Staaten. Ohne Kriege auf der Welt wäre seine Reise erfolgreicher gewesen, sagte Leschawa in Tiflis. Nach dem Tod seiner Frau hatte er sich zu der Fahrradfahrt entschlossen.

Film ab für den zweiten
Harry Potter

LONDON – Der Zauber von Harry Potter hat Regen und Kälte vergessen lassen: Die Weltpremiere des zweiten Film um den pfliffigen Zauberschüler, «Harry Potter und die Kammer des Schreckens», zog am Sonntag zahlreiche Fans auf den Londoner Leicester Square. Um ein Autogramm von Hauptdarsteller Daniel Radcliffe zu ergattern, trotzten viele auch vor dem Kino dem ungemütlichen Wetter.

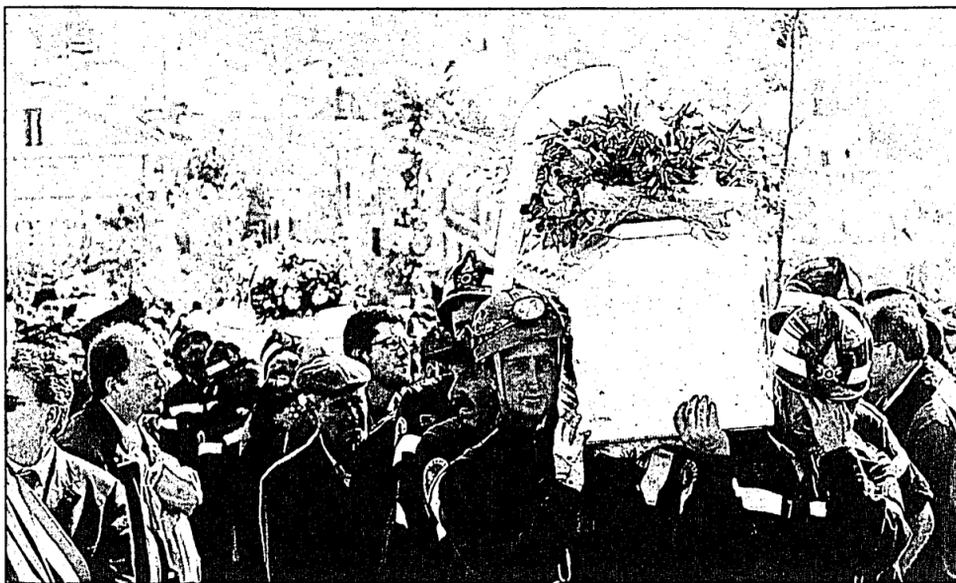
Bewegender Abschied

Erdbeben-Opfer in San Giuliano beigesetzt – Sichere Schulen gefordert

San Giuliano – Mit Tränen und dem Ruf nach besserem Schutz hat San Giuliano di Puglia Abschied von seinen Erdbebenopfern genommen.

In einem hastig errichteten Zelt versammelten sich die Bewohner des evakuierten Ortes am Sonntag zum Requiem, an dem auch der italienische Staatspräsident Carlo Azeglio Ciampi teilnahm. Die Särge der 26 Kinder und ihrer Lehrerin, die beim Einsturz ihrer Schule ums Leben kamen, sowie der beiden weiteren Opfer waren vor dem Altar aufgebahrt.

Das Schluchzen einiger Mütter durchbrach die Schweigeminute zu Beginn des Gottesdienstes. Ein Junge versuchte, sich durch die Absperrung zum Sarg eines Freundes hindurch zu drängen. Ciampis Frau Franca kämpfte mit den Tränen. Der Präsident der Abgeordnetenkammer, Pier Ferdinando Casini, umarmte den Bürgermeister von San Giuliano, dessen Tochter auch zu den Opfern zählt. Sie ging in die erste Klasse, die das Beben vom Donnerstag komplett auslöschte. Bischof Tommaso Valentini



Viele Tränen und tiefe Trauer: In San Giuliano di Puglia wurden gestern die Erdbeben-Opfer beigesetzt.

begann, die Namen der Toten zu verlesen: «Carmela, Maria Celeste, Luca, Paolo...» Auf den Särgen erinnerten Fotos an die Schulkameraden und Freunde. An die Politiker gerichtet appellierte Valentini: «Helfen Sie uns, wachsam zu

sein, damit es nicht zu solchen Tragödien kommt!» Eine Mutter rief die Behörden auf, die Schulen des Landes zu überprüfen und erdbebensicher zu machen. Die Staatsanwaltschaft nahm am Wochenende die Ermittlungen auf.

Sie wollte sich vor allem auf den Bauzustand der eingestürzten Schule aus dem Jahre 1953 konzentrieren. Ein Beben der Stärke 5,4 lässt nach modernen Standards errichtete Häuser normalerweise nicht zusammenfallen.

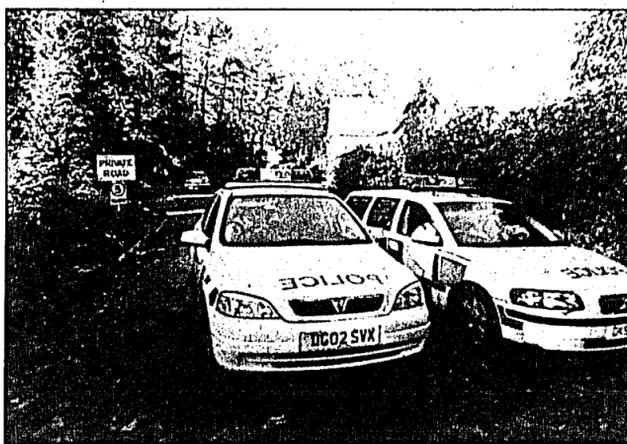
Entführung von Victoria Beckham vereitelt

Kidnapper wollten offenbar fünf Millionen Pfund fordern

LONDON – Die britische Polizei hat die geplante Entführung des ehemaligen «Spice Girls» Victoria Beckham verhindert. Nach einem Hinweis des Boulevardblatts «News of the World» wurden 9 Personen festgenommen.

Sie hatten offenbar geplant, die Ehefrau von Fußballstar David Beckham vor dem gemeinsamen Haus in Hertfordshire nördlich von London zu betäuben und fünf Millionen Pfund Lösegeld zu verlangen. David Beckham kündigte an, er werde die Sicherheitsvorkehrungen für seine Familie überprüfen lassen.

«Ich bin absolut geschockt», zitierte die Zeitung Victoria Beckham. «Diese Leute meinten es ernst, und das hat mich natürlich zu Tode erschreckt.» Reporter hatten sich in den Kreis der Verschwörer eingeschlichen und der Polizei den



Entführung vereitelt: Zwei Polizeiautos vor dem Haus der Beckhams.

entscheidenden Hinweise geliefert. Sie hatten drei Verdächtige am Samstag in ein Hotel im Osten Londons gelockt unter dem Vorwand, sie wollten Gemälde und Schmuck kaufen, den die Bande

aus dem Auktionshaus Sotheby's gestohlen haben soll. Die Männer wurden vor dem Hotel festgenommen. Ein weiterer Mann und eine Frau wurden bei weiteren Razzien in der britischen Hauptstadt gefasst.

Vier weitere Verdächtige wurden in der Nacht zum Samstag festgenommen.

Dass das Opfer der Entführung Victoria Beckham sein sollte, wurde offiziell zwar nicht gesagt, aus Polizeikreisen verlautete dies aber. Die Zeitung berichtete, die Gruppe Albaner und Rumänen habe offenbar auch die beiden Söhne der Beckhams kidnappen wollen, wenn diese zum Zeitpunkt des geplanten Überfalls bei ihrer Mutter gewesen wären. Ihre Opfer wollten die Entführer in ein Haus nach Brixton in Südlondon bringen und fünf Millionen Pfund (7,8 Millionen Euro) Lösegeld fordern.

«Wir danken der «News of the World» für ihren Einsatz in diesem Fall, die zur Wiedergewinnung wertvoller Gegenstände und zur Vermeidung anderer Verbrechen beigetragen hat», sagte Polizeichef John Coles in London.

Türkei: Machtwechsel

Konservativ-religiöse Partei gewinnt

ANKARA – Die Türkei steht vor einem politischen Neubeginn: Bei der vorgezogenen Parlamentswahl vom Sonntag errang die konservativ-religiöse Partei AKP nach Auszählung von einem Drittel der Stimmen die Mehrheit im Parlament.

Parteichef Recep Tayyip Erdogan sagte am Abend, wichtigste Aufgabe der neuen Regierung sei es, den Prozess des EU-Beitritts zu beschleunigen. Nach Auszählung von 35,6 Prozent der Stimmen kam die Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP) auf einen Anteil von 35,7 Prozent. Einzige weitere Partei im Parlament sind vermutlich die Sozialdemokraten der Republikanischen Volkspartei mit 19,2 Prozent. Die Demokratische Linkspartei von Ministerprä-

sident Bülent Ecevit scheiterte ebenso wie die anderen Regierungsparteien an der Zehn-Prozent-Hürde. Am besten schnitten noch die Partei des rechten Weges mit 9,4 Prozent und die Nationalistische Aktionspartei mit 8,7 Prozent ab. Sollten die vorläufigen Ergebnisse bestätigt werden, hätte sich damit die innenpolitische Lage in der Türkei mit einem Schlag von Grund auf verändert.

«Wir liegen mit grossem Vorsprung vorn», sagte Erdogan, der 1999 wegen der öffentlichen Verurteilung wurde und dem deswegen das Wahlrecht aberkannt wurde. Auf einer Pressekonferenz in Ankara zitierte Erdogan demonstrativ den säkularen Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk.

Kampf um Regierung

In Israel kommt es wohl zu Neuwahlen

JERUSALEM – Der israelische Ministerpräsident Ariel Sharon hat sich am Wochenende weiter um die Rettung seiner Regierung bemüht.

Sein Kabinettssekretär Gideon Saar traf sich mit der Führungsspitze der rechtsgerichteten Partei Nationale Einheit. Diese soll der Koalition beitreten und mit ihren sieben Sitzen für eine, wenn auch knappe, Mehrheit der Regierung im Parlament sorgen. Sharon wollte seinen innerparteilichen Rivalen und früheren Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu erneut bitten, das Amt des Aussenministers zu übernehmen. «Wir bilden keine neue Regierung», sagte Saar. «Bei den Gesprächen geht es um eine Erweiterung.» Die Gespräche endeten am Sonntag

ohne Ergebnis, es wurden aber weitere Treffen vereinbart.



Israels Ministerpräsident Ariel Sharon zeigt sich kämpferisch.